

nit An lyb und leben sicher gsyn. sye Gott dem H. ... Jre straff Zegeben.
Das war dem [alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitigen Stadt- und Amtsrat
Wolfgang] W [i c k a r t] ein biters. gab hinwiderumb bösen bscheidt mit Kyben
und bochen.

Das ylen des erlaubten [mail./]Spannischen Uffbruchs [des Regiments Beroldin-
ger gemeint]

Das khein fähler mit dem anderen Zuobeschönen.

das fridens mittel weg gsyn werdt.

[Freigravenschaft] Burgund [Neutralitätsgarantie durch die eidg. Orte?] ange-
nomen, nit vor den hohen gwalten. sondern nur vor Rath. mit faltschem fürge-
ben, das Fryburg auch ingewilliget L[andvogt] W[ickart] Jst von uns gmahnet
gsyn der Landschrybery [von Stadt und Amt Zug?] sach fürzebringen. hats under-
lassen Jm Rath. desglychen auch die missif Zuo begären von Aegeri.
gen Zurich hat er nit wellen, aber uff andere Tagsatzungen gat [er] gern.
L[andvogt] W[ickart] hat nurmehr 10 Jar den fürkhauff mit dem Burgerhaber
triben.

Jm Statt und Ambt Rath vor minem anwäsen die frauenfeldisch Stimm [- unklar,
worum es bei dieser Ortsstimme ging -] usbracht, umb nüt.

Jn einem andern da die Instruction [auf die Tagsatzung] gen Baden gemacht nur
mit gespött und vexation den uffbruch fürdern wellen Ja hinder sich
Gmeind wegen

die Pündtnerische schryben [wohl in Sachen Bindnerwirren] abläsen und den lu-
cernischen Abscheid [der Tagsatzung der V kath. Orte vom 9. Juni 1635 in Lu-
zern - Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten -]²".

1) Die Zuger Stadt- und Amtsratsprotokolle vom Jahre 1635 sind nur lückenhaft
erhalten. Die Sitzung vom 11. Juni fehlt.

2) s. EA V 2, 942 (Nr. 740)

AH 68, 311-312 - Blatt 312^V leer

78/79

[1635]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN INS-
BESONDERE UEBER DIE GEGEN ZURLAUBEN GERICHTETEN AKTIVI-
TAETEN VON STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"An der Meyen[lands]gmeindt hat [alt] Landtvogt [im Rheintal, Wolfgang] Wik-
kart, mier die [Tagsatzungs]gsandty gen Baden [an die Jahrrechnung 1635, die

dann tatsächlich von Wolfgang Wickart besucht wurde]¹, mit hilff der Kriegsgspannen, so uff das Spil warten müessen, und sonst durch syn eigen nachlaufen und von hus Zehus Jn Oberwyl unverschambtes Bettlen ussgschikhte Poten Znacht etc. abetrölen mögen, doch nit umb so vil, sindt auch vil alte [Stadt-] Burger stillgestanden.

Jch hätte der Ursachen mengerley ghan, dörthin [d.h. an die Jahrrechnung] geschickht Zuwerden, er [Wickart] nit eine einzige, als dardurch mich Zehinderen die begirdt, ongeacht durch Sch[wager] Hans Heinrich M ü l l e r [Gatte der M a r i a B a r b a r a Zurlauben] von meinetwegen ersucht worden. De-me aber schlechten bscheidt geben.

Den Staab Jm Burger Rath und Gmeinden [=Gemeindeversammlungen der Stadt Zug] Zuoführen hat er mir auch nit gonnen, sondern das meher bekhomen: [Zurlauben war erst 1636 zum Stabführer der Stadt Zug gewählt worden; von 1635 bis 1636 war Wickart Stabführer].

Daruff Jmm Jnbildet Könne nit fählen, morndes vom Statt und ambt[srat] Zum Statthalter erwellt Zuwerden: sed scilicet.

Werendt Jm Stat und Ambt Rath 18 mit Vet[ter] Conradten [B r a n d e n b e r g], umb die Statthalterey. Und gmeinlich unwillig das wir die Burger schon ein Stathalter [eben Brandenburg] gsetz Jnen hiemit das gsatz geben Tröllendt mit verwys, was schon hievor mit entsazung h Stath[alter Paul] B e n g g e n [- dieser war bis 1635 Statthalter -] ungebürlich furgenommen were.

Nun war es ein alter loblicher undt billicher bruch das der Staab der Burgeren we mans namsen mag, einem Amman by der Statt [- Zurlauben war bis Mai 1635 Ammann -] oder so kheiner verhanden dem Eltisten des Raths verthruwt werde, bezugendts alle alte brieff Wir Aman [bzw. Stabführer], Rätth und Burger etc.

Jtem das die underthonen, wan es Junker [Heinrich Ludwig] von H e r t e n s t e i n [Gerichtsherr der Herrschaft Buonas] Gricht nach Zuo gangoltschwyl [=Gangolfswil] nit dem Vogt [von Buonas?], sondern einem alten Aman [=Stabführer] schweren söllendt. Danenhero auch die Hüener Je welten har einem Aman der Burgeren, oder so kheiner by läben dem Eltisten des Rats gli-fert werden. Jtem der Bruch Jn unsers Orts 3 gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar]: Das alzyt der Amman oder der Eltiste under Jren Rätthen die Umbfrag an gmeinden und Jn Jrem Rath habendt.

Wan also andere Ordnungen innoviert werdendt: gibt es unordnung ... unglägenheiten, widerwertige opinionones. Zwen Stathaltern tugendt [=taugen] nit Jn wiserm Regiment, Jst ein Nüwerung wider das libell [von 1604].

Auch so gar unser Lob, Nutz und Ehr nit, das ein alt Amman sölle ohne verschuldten also verschmächt werden so wenig alss es Richtig ist, dass ohne Ursach und mehr oder verschuldung khöne einer des Raths entsezt werden usserhalb der gewonlichen Zyt des Meyens In deren die Rathsbesazung ist.

Wan anderst unsere Articul nit Zuogebendt

Jtem ist vor beden Jaren erkhandt worden das Alzyt ein alt Aman oder uff syn abwesen oder nit syn, der Elteste des Raths den burgerlichen staab fuehren soll. Testis Thomas M e r t z [von Zug].

Nota. Jch hab des [alt] Statschr[eiber Beat Jakob] K n o p f l i s Zedelin gvolget. hat Jchs Pliben lan.

Notanda. vor Sechs oder mehr Jaren an der gmeind erkhendt undt gemehret worden das ein Alter Amman oder der Eltist [des] Raths solle den Staab fuehren. Zuo vermydung Burgerlicher uneinigkheiten mit den gmeinden [des äussern Amtes?]. Zügt Thoman Mertz.

Die Hüener von Hertenstein hörendt einem alten Amman: darus abzuonemmen was von alterher der bruch sye.

Thoman [Merz] sagt L[andvogt] W[ickart] habe gsagt Jch welle oder begäre den [mail./]Span. Uffbruch [gemeint des Regiments Beroldingen] Zuo erwehren uff die Burger etc. habe wohl gmerkht das sy durch dis mittel mier die gsandty [an die Jahrrechnung nach Baden] abgestelen.

Necessarium est ein offentlich gmeindt in repressalium Zuchen ob Jch verreyse. ...

mit solchem Nebendt Stathalterey unruhw in gemeinden und der Statt causieren.

Die Faction Nüwerungen Im Regiment 2fache Stathaltereyen.

entsazung der Ratsherren ohne Ursach undt wider alte Form ... Hingübung des Ansähens. In dem mier der Staab genommen unverschuldt

Wäre hochnothwendig Zuo verbieten das Niemand syn haber oder Kernem Zedel nit verkhauffen thäte bis uff den tag er den Zedel glöst häte. Jtem das alle meer der grossweybel enweggeben sölle hat khein fundament aber woll der der staab fuehrt oder alle 3 miteinanderen:

Im ersten Rath war die clag uber St[atthalter] Benggen verhanden[:] Hans Jos [K ü n g?], Christophel B ü t s c h g i, Bartli K o l i n. Pauli M ü l l e r. Frantz b l ä s i [alle von Zug].

umb die Zuoreden so [Paul] Bengg an der Meyengmeindt ussgossen habe, wellendts auch ander offentlich verantworten.

Jtem syn ungebürlich ufftrieb auch clagt worden

Jst hienach alles abermalen an besonderen Ratstagen [in] bysyn etlicher 15

oder 16 Burger ussgemacht ales uffgehebt worden ...

Die hindersassen Jn Eydt gnomen noch altem Bruch.

Jung Hans Jakob W y s s gredt es dorffe der Ordnung gar nüt.

Jung W i d m e r auch vil ... [?]² mit dem Zbest reden Jn Embtern.

Jtem syend Nüwe Articul alle Jahr.

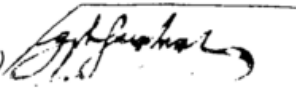
Man muoss hinder sich suochen ob das Nüwe Articul syen.

Wan sy nüt nüwes anfiengend müesse man nüt Nüwes machen und verbieten.

L[andvogt] W[ickart] Nydig und Hässig, der hüpsch Goldtschmidt [B l u n -
s c h i?] desglychen gegen dem Trossenhauptman. doch unverschuldt wegen der
Stathaltery.

Hans W y s s Zeigt ahn wye arglistig er [Wickart] die Nideren Hüneberger
uberredt das sy Jn Zum Obervogt zum 2 mal nennend [- Wickart war von 1633-1635
und von 1635-1637 Obervogt -], mit versprächen Jrer Süwen Spans halber Jnen
gwaltig Zehelffen. O du Süwen Vogt: war aber gantz wider sy. da sy Vech nach
altem bruch etwan 20: 15 oder mehr haupt ufftryben dörffen hat er Jnen nit
wellen 3 haupt mehr vergünstigen."

1) s. EA V 2, 947 (Nr. 745)

2) 

AH 68, 313-314, 317-318 - Blatt 314^V, 317 und 318^V leer

79 s. 73

80

[1653]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, WIE
DIESER KONFLIKT IN DEN LUZERNISCHEN AEMTERN BEIGELEGT
WERDEN KOENNTE]

"Notanda.

1. Unser H und Obern empfinden, Undt unser absendung undt befelch, alle ge-
bür byzetragen, damit wider diser Zwitteracht Jn ein eintrachtigkeit, aller
widerwillen Jn ein Versuening [=Versöhnung], Alles Zuo fridt Ruhw und ei-
nigkheit gebracht ...
2. Wan aber wie vernomen die beschaffenheit Verlauff: bereits erzeugte Väter-
liche gnaden Liebwyse anerpietung etc.
ungeächt dessen Jre procedur Luth Jres schrybens mit Zesamen Roten, nacht-